

Grußwort von Frau Dr. Gabriele Schlimper anlässlich der Fachtagung „*Meine Eltern sollen das nicht wissen - Ärztliche Versorgung Jugendlicher nach sexueller Gewalt ohne Einbezug der Eltern*“

**am Montag, den 11. Juni 2018, von 13:00-17:30 Uhr
im Rathaus Schöneberg, Louise-Schröder-Saal**

Sehr geehrter **Herr Staatssekretär Velter**,
sehr geehrte **Frau Schöttler** (Schirmherrin und Bezirksbürgermeisterin Tempelhof-Schöneberg),
sehr geehrte **Frau Wieners und Frau Winterholler** (Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.),
sehr geehrte **Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Expertinnen und Experten der Verbände**,
liebe Gäste,

Wer uns kennt weiß: Wir schweigen nicht zu Dingen, die wichtig sind!

Dieses Zitat (M.L. King) ist nicht nur zeitlos, sondern auch ein zentraler Anspruch in nahezu allen Bereichen, in denen wir auf Verbrechen stoßen!

So haben wir als Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin die Initiative unserer Mitgliedsorganisation S.I.G.N.A.L. e.V. unterstützt, mehr Klarheit und Rechtssicherheit in ein komplexes Thema der medizinischen Versorgung Jugendlicher nach sexueller Gewalt ohne Einbezug der Eltern bringen zu wollen. Über die Ergebnisse wollen wir nicht schweigen, zumal es sich dabei um die Rechte von betroffenen jungen Menschen auf eine unabhängige medizinische Versorgung handelt.

Wir sehen die Not der betroffenen jungen Menschen, dann zum Schweigen gezwungen zu sein, wenn die Eltern bei der medizinischen Versorgung nach sexueller Gewalt einbezogen werden müssen. Sie haben oftmals Scham, Angst und befürchten Überreaktionen der Eltern. In manchen Fällen kommen sogar Eltern oder ein Elternteil und/oder eine Bezugsperson als Täter infrage. Die betroffenen jungen Menschen stehen dann ohne jegliche Unterstützung da. Deshalb müssen die Rechte der jungen Menschen auf medizinische Versorgung in schwierigen Gewaltkonstellationen und emotionalen Konflikten besser als bisher gestärkt werden. Die betroffenen jungen Menschen dürfen nicht noch zusätzlichen Zwängen ausgesetzt werden.

Das waren für uns als Paritätischer Wohlfahrtsverband die Beweggründe, die Rechtsexpertise von S.I.G.N.A.L. e.V. finanziell vollumfänglich zu unterstützen. An der Stelle möchte ich dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht und dem Autorenteam danken. Es konnten bundesweit ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Rechtsmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendhilferecht gewonnen werden, die eine umfassende Rechtsexpertise vorgelegt haben.

Die Bedeutung der Expertisenergebnisse wird auch an den hier anwesenden Fachdisziplinen und Institutionen widergespiegelt. Vertreterinnen und Vertreter aus Kliniken, Senatsverwaltungen, Jugendämtern, Polizei und Fachberatungsstellen sind heute gekommen, um gemeinsam darüber in den Dialog zu treten, wie die Ergebnisse in der Praxis berücksichtigt werden und die Situation von Kindern und Jugendlichen verbessern können. Das ist ein gutes Zeichen und ich freue mich, dass Sie alle heute gekommen sind.

Dieses Gutachten hat für alle auf diesem Gebiet tätigen Fachleute die wesentlichen rechtlichen Unsicherheiten beseitigt und zeigt Brücken in Beratung und therapeutischen Hilfen auf. Das Gutachten sichert die Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende der Jugendämter rechtlich ab, sodass sie im Sinne der betroffenen Kinder- und Jugendliche ohne Einwilligung der Sorgeberechtigten medizinische Versorgung, Spurensicherung und vertrauliche Beratung leisten können und dürfen. Das ist ein wichtiger Schritt nach vorn!

Ein Fortschritt bedeutet aber auch gute Information und Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen untereinander, um die Ergebnisse der Rechtsexpertise in die professionelle Praxis gut integrieren zu können und eine gemeinsame Handlungsstrategie zu entwickeln.

Zum einen müssen die Ärztinnen und Ärzte, Jugendämter und Fachberatungsstellen gut informiert und abgesichert sein, indem ihnen die notwendigen Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel zur Einwilligungsfähigkeit des Minderjährigen, zur inhaltlichen und sprachlichen Aufklärung des Adressaten, zum Behandlungsvertrag, zur Einschaltung des Jugendamtes usw. Dazu sind beispielsweise auch gemeinsame Informationskampagnen und Schulungsangebote denkbar.

Zum anderen müssen wir auch Sorge dafür tragen, dass die Kinder und Jugendlichen über ihre Rechte gut informiert werden. Das benötigt zielgruppenadäquate Informationsmaterialien in allen gängigen Orten, in Behörden und Einrichtungen für Jugendliche. Die Ergebnisse der Expertise müssen auch Eingang in die Präventionsarbeit finden.

Ich möchte insbesondere an alle hier Anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltungen, Kliniken, Polizei, Jugendämter und Fachberatungsstellen appellieren, diese weiteren Arbeitsschritte gemeinsam zu gehen und die Ergebnisse des Gutachtens in die Praxis zu bringen.

Dabei können Sie auf die Unterstützung von S.I.G.N.A.L. e.V. und vielen anderen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin im Bereich Antigewaltarbeit und Kinder- und Jugendhilfe bauen. Unter dem Paritätischen Dach in Berlin sind 15 Mitgliedsorganisationen im Bereich Antigewaltarbeit, rund 20 im Bereich Frauen und Mädchen sowie mehr als 200 im Bereich Kinder- und Jugendhilfe tätig. Das ist eine hervorragende Arbeitsgrundlage für die Kooperationen und gute Informationsarbeit in Berlin.

Abschließend möchte ich unserer Mitgliedsorganisation S.I.G.N.A.L e.V. für diese wichtige Initiative danken. S.I.G.N.A.L. steht für Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt. Der Verein engagiert sich bereits seit 2002 für eine sensible und kompetente Beachtung von Gewalterfahrungen in der gesundheitlichen Versorgung. Wir freuen uns, so ein kompetentes Mitglied in unseren Reihen gewonnen zu haben, welches auch den Mut hat, komplexe Arbeitsfelder anzugehen und professionelle Kooperationsbeziehungen im Sinne der Kinder und Jugendliche auf- und auszubauen.

Frau Wieners und Frau Winterholler, im Namen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes danke ich Ihnen für diese hervorragende Arbeit und wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg, Engagement und gute Kooperationspartner!

Uns allen wünsche ich heute spannende und informative Beiträge und einen regen Austausch!

Vielen Dank!